Treffen der deutschsprachigen Tausch-Systeme 2006

3. bis 5. Nov. 2006 in Wangen im Allgäu (D) Freie Waldorfschule

"Vorab-Reader" zum TdTS2006 (Letzte Version 6 vom 8. Oktober 2006)

Da die Unterlagen teilweise sehr umfangreich sind, aber einige auch noch „auf sich warten lassen", haben wir folgenden Modus gewählt: Hier im „Vorab-Reader" machen wir eine Liste auf welcher Seite hier in der PDF, oder/und unter welchem **LINK** Ihr Unterlagen findet. Diesen Reader aktualisieren wir monatlich bis zum Treffen.

Alle Unterlagen stehen ab jetzt auch auf der **http://www.Tauschringe.Info** zur Verfügung, klicken auf >>> **„2006: …"** Ab Ende September wird es auch eine komplett kopierte Version geben, wir müssen dafür dann leider €uronen nehmen. Bestellungen, Anmeldungen bitte per Mail, Post, siehe **Seite 23**

Liste der Unterlagen für die „Best Practice"-Workshops bzw. „Kojen"

am Freitag 3. Nov. von 16:00 bis 18:30 Uhr
Einzelheiten in der **"Einladung / Anmeldung" - Seiten 24 - 26**

Teilnehmer können zwischen den **"Kojen"** "wandern"!

TauschSysteme, die sich für „Präsentationen" eingetragen haben, stellen Ihre Erfahrungen / Projekte in **"Kojen"**-Räumen vor. (jeweils 2 Projekte pro Raum - 2 x abwechselnd - kurze Pausen dazwischen)

Drei „Open Space"-Blöcke am Samstag 4. Nov. 2006 Die genauen Zeiten findet Ihr in der „Einladung", s. St. 24+25 Eine Information was „OpenSpace" ist, wie´s abläuft findet Ihr auf der > **Seite 2**
Alle „Best Practice-Beispiele" etc. vom Freitag haben die Chance von den Teilnehmern des Treffens in entsprechend große Räume (10 – 100 Personen) zur weiteren Diskussion / Lernen etc. „gewählt" zu werden, 1-x, 2-x, 3-x! **Nach jedem „Plenum" werden die „Räume" neu vergeben, v o n E u c h ! - den Teilnehmern !**

1. **„Projekt Leiblachtal": Vernetzung Nahversorgung & Sozialbereich von 5 Kommunen**
   TTKV = TalenteTauschKreis Vorarlberg **Seite 3**
2. **„AG Tauschringe im Dialog"** Bericht über die laufende Arbeit – Ausblicke für die Zukunft **Seiten 4+5**
   auch http://www.tauschringe.info/AG-TR-Dialog.pdf + http://AG-TR-Dialog.carookee.de
3. **„VeSTa-Online-Buchungsstelle für Tauschringe"** -TR Ulm + Bruchsal **Seite 6**
   http://www.tauschringe.info/vesta/ *(evtl. mit Projekt „Cyclos" v. TTKV)*
4. **„Schaffung eines bezahlten Arbeitsplatzes im TR"** Zeitbörse Kassel **Seite 7**
5. **„Studie zu den TR über Entstehung - Vertretung und Stabilisierung"** Universität Konstanz **Seite 8**
6. **„Von 70 TN innerhalb 4 Jahren auf 400 TN durch tägliche TR-Aktivitäten"** TR A - Graz **Seite 9**
7. ~~**„Lokale wechselseitige Unterstützungsgemeinschaft – ein Weg zum „guten Leben für alle?"**~~
   gecancelt! http://www.7generationen.at
8. **"Vernetztes Tauschsystem für eine große Region – Erfahrungen und Ausblicke"** TTKV **Seite 10**
9. **„Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im Tauschring"** Tauschsystem Köln **Seite 11**
10. **„Qualitäts-Sicherung" Fortführung des Themas in TR der letzten Bundestreffen** TR München **Seite 12**
11. **„Recht und Steuern in TR – was ändert sich"** TR München **Seite 13**
    (*evtl. zusammen mit Rolf Schilling TTKV*) http://www.tauschringe.info/SteuerRecht/Gemeinnutz.pdf
12. **„Mitgliedergewinnung Gewerbe im TR durch Patenschaften"** TR Memmingen **Seite 14**
    http://www.NIMMundGIB-MM.de
13. **„Eine ZEITBANK für München – Soziale Währung für Nachbarschaftshilfe"**
    Martin Schmidt-Bredow erhält für das Konzept den 1. Preis d. Münchner Bürgerstiftung **Seite 15**
14. **„Projekt Sterntaler – Integration von Tauschsystemen und Regio-Geld"** STAR e.V. Ainring **Seite 16**
    http://www.tauschringe.info/STARbericht.pdf + http://www.tauschringe.info/STARumfrage.pdf
15. **„Berichterstattung vom ZWEIT-Geld-Kongress" des TTKV 30./31. Okt. 2006 am 3.11.spontan**
    siehe auch die gemeinsame „Einladung mit dem TdTS2006 http://tauschkreis.net/ttkv
16. **„TR-Zusammenarbeit mit der Kirche und der LOKALEN AGENDA"** TR Bruchsal **Seite 17**
    http://www.tauschring-bruchsal.de/
17. **„EBB Angebot(e) der Deutschen Barterorganisation für TR"** http://tmu.barterportal.net/ **Seite 18**
18. **„Tauschringe mit BÜRGERGELD"** TR Westerwald + Goldring **Seite 19**
    http://www.tauschring-ww.de + http://www.patentrezept.de
19. **„Geschichte der Tauschringe"** Broschüren in 6 Sprachen **Seite 20**
    http://www.tauschringe.info/doc/TAUSCHRINGE_info2-523.htm
20. **„Obelio LETs-Service"** http://www.obelio.com/de/index.html **Seite 21**
21. **„Cent des Merlin e.V."** für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft http://www.cent-des-merlin.de **Seite 22**
    … der Nürnberger Tauschring arbeitet damit zusammen

Download des gesamten Vorab-Readers: **http://www.Tauschringe.Info/VorabReader-TdTS2006.pdf**

Jochum Müller

Open Space

Die etwas andere Konferenz und Tagungsform

Der langjährige Organisationsberater Harrison Owen hatte Anfang der achtziger Jahre ein ganzes Jahr aufgewendet, um eine 3tägige Konferenz mit Vorträgen und Workshops zu organisieren. Leider stellte sich danach bei der Befragung der TeilnehmerInnen heraus, dass diese durchdachte und im Detail geplante Konferenz zwar gut angekommen war, aber die Kaffeepausen waren bei weitem am beliebtesten!

runde geradlinige
Unternehmensentwicklung

Owen begann, den Prozess dieser völlig unstrukturierten Kaffeepausen, die vor Energie und Enthusiasmus nur so sprudelten, zu hinterfragen, um daraus für die Gestaltung effektiverer Seminare zu lernen. Dies führte Mitte der achtziger Jahre zum Experimentieren mit einem prinzipiell neuen Konzept für die Gestaltung von Business Meetings. Dabei flossen Erfahrungen mit ein, die Owen in einem Dorf in West-Afrika während seiner Zeit im Peace Corps gemacht hatte: 500 BewohnerInnen formierten sich in einem großen Kreis in der Dorfmitte und feierten vier Tage lang einen Initiationsritus in vorab nicht durchgeplanter, sondern selbstorganisierter Weise.

Diese neue Form seines Konferenz-Designs, bekannt geworden als „Open Space Technology", bietet ein Umfeld, in dem intensives Lernen stattfinden kann, d. h. wo neue Konzepte und Ideen entwickelt werden, die in produktive Aktionen umgesetzt werden. Es wird auf alle Kontrollfunktionen verzichtet. Sie wurden als Haupthemmer für Innovationsprozesse identifiziert. Mit dem Verzicht auf Kontrolle, auf ein fertiges Design und eine geplante Agenda hat Owen einen Weg gefunden, den Raum zu öffnen für kreative Prozesse, wobei die Kräfte des Widerstandes weitgehend außen vor bleiben. Vorgegeben ist nur ein einfacher Rahmen und eine zeitliche Struktur, die einen reibungslosen Ablauf des Geschehens ermöglichen. Hauptakteure sind die TeilnehmerInnen, die individuell und als Gruppe verantwortlich sind für das Ergebnis, für den Inhalt ebenso wie für die Lernprozesse, die Kommunikation und die Kultur der Konferenz.

Die wichtigste Bedingung ist die der „freiwilligen Selbstselektion": Es werden alle Mitglieder der Organisation mündlich oder schriftlich informiert und eingeladen. Jedoch lautet das Prinzip: "Wer immer kommt, ist gerade die richtige Person". Es wird gerade derjenige aus freier Entscheidung teilnehmen, der bereit ist, sich einzulassen in einen vagen, vorher nicht kontrollierbaren, fluktuierenden Prozess zu einer Thematik, die ihm am Herzen liegt. „Passion und Verantwortung für das Thema sind Kern der Open Space Technology".

Jochum-Müller OEG
Bildgasse 10 | 6850 Dornbirn

T +43 (0) 5572 20 78 24
F +43 (0) 5572 20 78 24

office@jochum-mueller.at
www.jochum-mueller.at

Wo sich diese Methode bewährt hat:

- Bei Tagungen oder Konferenzen
- Für Auftaktveranstaltungen bei Organisationsentwicklungsprozessen
- Vernetzungstreffen für Netzwerke
- Als Teil von firmeninternen Klausuren, wenn es gilt das ganze Potential der MitarbeiterInnen zu nutzen

Talente-Tauschkreis Vorarlberg
Verein für organisierte Nachbarschaftshilfe

Obmann
Gernot Jochum-Müller

Best Practice:
Kooperation mit Gemeindeeigener Sozialeinrichtung, Aktivierung Bewohner der Region, Entwicklung Pflegeansparmodell

Projektziele:
- Aktivierung der Senioren (55+) in der Region
- Finden von MitarbeiterInnen für Mobile Haushilfe (Pflegehilfsdienste)

Projektzeitraum: 2004 – 2005

Gebiet: 5 Gemeinden zwischen Lindau und Bregenz / Leiblachtal

Projektträger: Sozialsprengel Leiblachtal und Talente-Tauschkreis Vorarlberg

Projektauftraggeber: Vereinsvorstand Sozialsprengel (5 Bürgermeister)

Projektbausteine:
1. Aufbau einer Region des Talente-Tauschkreis Vorarlberg
2. Eigenen Werbezugang für Senioren schaffen und altersspezifische Veranstaltung anbieten
3. Sozialeinrichtung wird Mitglied in Tauschkreis, alle Leistungen können in Tt bezahlt werden und MitarbeiterInnen können (teilweise) in Talente entlohnt werden
4. Einbeziehung von Betrieben der Nahversorgung (Bäcker,…)
5. ein nicht geplanter aber erfolgter Baustein war die Entwicklung eines Alters- und Pflegeansparmodells. Mitglieder des TTKV können durch Mitarbeit im mobilen Haushilfedienst Stunden für die Pflege in Alter ansparen und bekommen dafür wieder eine Stunde Leistung. (Furaja Kipu System wurde in Tauschkreis integriert)

Wirkungen:
Nach dem Projektzeitraum werden ca. 45 Konten geführt.
Werden die Einnahmen und Ausgaben der Gewerbetreibenden und des Sozialsprengel Leiblachtal im Jahr 2005 zusammengezählt, haben diese ca. 60.000 Tt an Kaufkraft generiert. Im Vergleich dazu haben die Inhaberinnen und Inhaber der privaten Konten im selben Zeitraum Geschäfte für ca. 130.000 Tt getätigt. Gesamt haben auf allen Konto im Leiblachtal im Jahr 2005 190.000 Tt den Besitzer gewechselt. Nicht mit eingerechnet sind zirkulierende Gutscheine und nicht verrechnete Leistungen. Dies zeigt, dass die Nahversorgenden Betriebe und der Sozialsprengel Leiblachtal in zirka einem Drittel der Transaktionen eingebunden waren.

© 2005 | 01 - Talente -Tauschkreis Vorarlberg | Sprecher | Gernot Jochum-Müller | Weidenweg 2,
6850 Dornbirn, Tel: 05572 22787, E-Mail: g.jochum-mueller@tauschkreis.net , Internet: http://www.tauschkreis.net

:: Zwischenschritt

Im zweiten Workshop haben die Teilnehmer/innen die Ergebnisse aus dem ersten Teil weiter vertieft.
Denkbare Aufgaben und Grundsätze wurden dabei präzisiert und noch einmal auf die Durchführbarkeit und Akzeptanz überprüft.
Dabei kristallisierten sich dann einige Punkte wie Lobby- oder Öffentlichkeitsarbeit heraus, die zwar als sinnvoll, aber zu diesem Zeitpunkt nicht als zentral durchführbar eingeschätzt werden. Andererseits wurde der Bedarf an einer stark verbesserten Kommunikation zwischen den einzelnen Tauschringen deutlich. Im Zusammenhang damit wurde auch klar, wie wichtig an einer Stelle verfügbare Informationen und ein Referenten/innen Pool sein könnten.
Beides sind außerdem auch Aufgaben, die mit einfachen Mitteln zu einer breiten Kooperation der Tauschringe führen können, denn diese Tätigkeiten bzw. Arbeit belässt alle TR grundsätzlich autonom. Darüber hinaus sind die dabei Aktiven auf die Mithilfe und Rückmeldungen aus den Tauschringen angewiesen.

Die gesamte Entwicklung ist im Protokoll der drei Workshops komplett nachzulesen. Mit dieser neuen Form der Zusammenarbeit könnte es gelingen, einen dauerhaften Dialog zwischen den Tauschringen auf den Weg zu bringen. Außerdem bietet sich hier der Raum, um auch visionäre Ideen zu konkretisieren und allen Tauschringen zu vermitteln.

:: Kontaktaufnahme

Alle die sich an der Weiterführung des Workshops beteiligen wollen, bitten wir, mit möglichst klarer Beschreibung Ihres Engagementes, über Klaus Reichenbach mailto:kreichenbach@isl-ev.org Kontakt aufzunehmen. Die grundsätzlichste Information wäre die Entscheidung für „Permanent Workshopliste“ – heißt konkret am Prozess mitarbeiten- oder „Dialogliste“- heißt Ergebnisse, Anregungen, etc. Kommentieren und die Stimmung in den Tauschringen dazu zurückzumelden.

Herzliche Grüße

Nachtrag: Seit Jan. 2006:

Sekretariat der AG:
Sprechzeiten:
Direkt erreichbar Mi. 17:00 – 19:00 h
Tel.: 0561 / 72 88 560
Fax: 0561 / 72 88 565
mailto:AG-TR-Dialog@web.de
Kommunikationsplattform:
http://AG-TR-Dialog.carookee.de

Udo	Kares	TR Marktoberdorf
Petra	Linsel	Zeitbörse Kassel
Siegfried	Loock	TR Vogtland
Joyce	Mayer	Tauschnetz München
Birgit	Mellis	TR Niederrhein
Klaus	Reichenbach	Zeitbörse Kassel
Ina	Ruschinski	Friedrichshainer TR Berlin
Peter	Scharl	TR „Nimm & Gib“ Memmingen
Monika	Schillat	TR Berlin-Marzahn
Martin	Schmidt-Bredow	Tauschnetz München
Birgit	Schwetz	Zeitbörse Kassel
Martina	Sprickmann	TR Osnabrück

Arbeitsgruppe **Tauschringe im Dialog**

AG-TR-Dialog c/o Zeitbörse KA – Kölnische Str. 99 – 34119 Kassel

An alle Tauschringe
in Deutschland

Sekretariat der AG:
Sprechzeiten:
Direkt erreichbar Mi. 17:00 – 19:00 h
Tel.: 0561 / 72 88 560
Fax: 0561 / 72 88 565
mailto:AG-TR-Dialog@web.de

Kommunikationsplattform:
http://AG-TR-Dialog.carookee.de

MACHT MIT!

Die ersten Schritte sind getan, siehe folgende 3 Seiten.

Eine Kommunikationsplattform steht zur Verfügung unter: **http://AG-TR-Dialog.carookee.de**

Ein Sekretariat ist gegründet:
Sprechzeiten: Direkt erreichbar Mittwochs von.17.00.bis 18.00 Uhr.
Kontakt: Tel. 0561 / 7288560; Fax 0561 / 7288565;
mailto:AG-TR-Dialog@web.de
Adresse:
AG TR im Dialog; c/o Zeitbörse Kassel, Kölnische Str. 99; 34119 Kassel

Wir brauchen Eure aktive Mitarbeit zur Weiterentwicklung
des Diskussionspapiers auf den nächsten Seiten. In diesem Papier hat die in Berlin (Bundestreffen 2005) gegründete „AG Tauschringe im Dialog“ erste Vorschläge zu einer künftigen Zusammenarbeit vorgestellt.

Dazu wünschen wir Eure Diskussionsbeiträge, Vorschläge, Ideen.....

Diese könnt Ihr direkt in das genannte Forum einstellen. Dazu bitte unter http://AG-TR-Dialog.carookee.de **„Kostenlos anmelden“.**
Wer diese Möglichkeit nicht nutzen will oder kann, meldet sich direkt im Sekretariat. (Bitte Sprechzeiten beachten! + Email oder Fax)

Es grüßt Euch die Arbeitsgruppe Tauschringe im Dialog

Tauschringe im Dialog – oder Workshop für ein Jahr

:: Ziele

In einem dreiteiligen Workshop während des Bundestreffens 2005 in Berlin entwickelten die Teilnehmer/innen die Idee, den Workshop mit Hilfe moderner Kommunikationstechnik bis zum Bundestreffen 2006 fortzusetzen.

Damit sollen unter Einbeziehung möglichst vieler Tauschringe folgende Ziele erreicht werden:

1. **Aufbau einer „internen Kommunikationsstruktur"**
   Die Schaffung von Systemen, die die Möglichkeit zur transparenten Information aller Tauschringe eröffnet und eine möglichst große Zahl in einen permanenten Dialog führt.
   Wir wollen daher als Erstes klare Kommunikationsstrukturen erarbeiten, das braucht etwas Zeit. Wir erachten es auch als besonders wichtig, uns zunächst selbst so zu organisieren, dass wir per E-Mail "mensch-effizient" und langfristig arbeiten können.
   Das gefundene "System" wird dann eingeübt und soll stetig im Dialog mit allen Mitwirkenden verbessert werden.

2. **Aufbau eines Dienstleistungspools**
   Dabei sollen langfristig alle relevanten Informationen von Unterstützung bei der Gründung bis zu Rechtsfragen zusammengefasst und an einer Stelle zentral erreichbar werden. Damit soll Stück für Stück ein Ideen- und Kompetenzpool aufgebaut werden, der auch Kontakte zu Referenten/innen beinhalten kann.

3. **„Aktive Transparenz"**
   Bei allen unseren Aktivitäten wollen wir immer einen konstruktiven Dialog führen und eine „Aktive Transparenz" wahren.
   Wir protokollieren die gesamte Entwicklung und bringen an so genannten Meilensteinen (heißt markanten Punkten) Berichte/Protokolle an die Dialogliste und bei größeren Entwicklungen auch an die TR interne Presse, bzw. Internetseiten, und – Listen.

4. **Was wir auf gar keinen Fall tun werden:**
   Niemand aus unserer Gruppe kann und will in die Tauschringe hinein dirigieren. Eine Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von Pressearbeit werden wir von uns aus nicht durchführen. Diese Grundsätze sind eine Selbstverpflichtung aller Beteiligten.

Aus dem TN Kreis der drei Workshops haben sich dazu insgesamt 10 Personen bereit erklärt, diese beiden Punkte inhaltlich und konzeptionell bis zum nächsten Bundestreffen 2006 vorzubereiten bzw. weiterzubearbeiten. Sie wird also die „Permanent Workshopliste" sein. Um die Arbeit effektiv und umfassend zu bewältigen, brauchen wir natürlich noch weitere Personen aus Tauschringen, die bereit und in der Lage sind, in einen fortlaufenden aktiven Entwicklungsdialog einzutreten.

Dies geschieht in einem steten Dialog mit den TR, die sich in Berlin in eine so genannte Dialogliste eingetragen haben. Hier findet sich eine Reihe von Aktiven, die mit einer persönlichen Mailadresse dabei sind. Durch die direkte Ansprache von Personen innerhalb eines Tauschinges wollen wir alle sicherstellen, dass es zu allen erarbeiteten Themen qualifizierte Rückmeldungen aus den Tauschringen geben kann. Um genau zu sein: sachliche Rückmeldungen bzw. Kritik sind unbedingt erwünscht. Diese Dialoglistenteilnehmer übernehmen dabei die Aufgabe Vorschläge, Fragen oder Ergebnisse aus der Arbeit der „Permanent Workshopliste" in die Tauschringe zu tragen.

:: Entstehung

Im ersten Workshop wurden die bisher bekannten Papiere, die seit 1997 mit dem Ziel einer bundesweiten Zusammenarbeit entwickelt wurden, kritisch überprüft.
Dabei haben die Teilnehmer/innen sich mit Hilfe einer Kartentechnik zunächst selbst jeweils einen Standpunkt zu den folgenden Themen gesetzt:

:: Visionen

a) Alternative zum bestehenden Markt- und Geldsystem,
   Alternative zu Wirtschaftsegoismus; gewappnet sein bei einer Weltwirtschaftskrise
b) Gesunde Vielfalt erhalten und schaffen, Einheit in der Vielfalt,
   kleinster gemeinsamer Nenner
c) Öffentlichkeitsarbeit: Beauftragter für alle TR.
   Klarer rechtlicher Rahmen für TR schaffen, Repräsentanz nach Außen
d) Grenzübergreifendes Tauschen, international / europäisch
e) Vertrauensnetz: Ausgeglichenes Geben und Nehmen,
   politische vereinte TR - Bewegung in BRD und Europa

:: Grundsätze

- Demokratie: von Basisdemokratie bis Wahlen
- Autonomie: der einzelnen TR, keine Weisungsbefugnis
- Transparenz: Vermutung: Freiheit (Meinungs-/Redefreiheit)
- Zeiteinheit als verbindliche Grundlage (1 Nennung)
- Vertrauen: soll größer sein als Funktionalität

:: Ziele

a) Umgang miteinander (auch auf einzelnen TR bezogen):
   Nähe, Akzeptanz, Gerechtigkeit, Menschliches Miteinander,
   Eigenverantwortung (Vereinbarungen über Umgang miteinander)
b) Organisationsstruktur und -aufgaben der Bundesstruktur
   Interessenvertretung, Schaffung von Rechtsform,
   Klare Aufgaben für gewählte Vertreter, Sprecher/ ÖA,
   Kontakt zu Forschung und Wissenschaft, Akzeptanz in Bevölkerung,
   Vernetzung, rechtl. Grundlagen für TR schaffen.

:: No Go's (also Dinge, die Tauschringe garantiert nicht wollen)
Fehlende „Basisdemokratie",
zu starke Hierarchie, finanzielle Abhängigkeit, Fremdbestimmung

Möglichkeiten der überregionalen Verrechnung

Vorstellung der *VeSTa* (Verrechnungsstelle für Tauschringe)

Moderatoren: Birgit Kargl TR Ulm, Markus Galla TR Bruchsal

Der Workshop wird mit einem kurzen Überblick über die bisherigen Möglichkeiten für regionalen und überregionalen Tausch (spezielle Außenkonten, allgemeine Außenkonten, Ressourcen-Tauschring (RTR)) beginnen und es werden deren Funktionsweisen und Vor- und Nachteile einander gegenübergestellt.

Darauf folgt eine ausführliche Vorstellung der „Verrechnungs-Stelle für Tauschringe“ (VeSTa). Dabei sollen vor allem Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum RTR herausgearbeitet werden.

Die VeSTa ist nicht nur ein Tauschring für Tauschringe, sondern lebt auch von der Mitarbeit und dem Mitmachen der Tauschringe. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass bei der VeSTa jeder seine Tauschvorgänge selbst dokumentiert. Dafür haben wir eine Online-Software erstellt, mit der die VeSTa verwaltet wird. In dieser Online-Software werden die über die VeSTa abgewickelten Tauschvorgänge gebucht und es existiert eine Marktzeitung für überregionale Anzeigen.

Jeder Tauschring benennt ein bis drei Ansprechpartner, die für den Kontakt zur VeSTa zuständig sind. Diese erhalten einen persönlichen Zugriff auf die Online-Software der VeSTa und können darin folgende Aktivitäten ausführen:

- Pflege der überregionalen Marktanzeigen des Tauschrings
- Buchen von Tauschvorgängen
- Pflege der Kontaktdaten des eigenen Tauschrings
- Download von VeSTa-Mitgliederliste, Marktanzeigen und Kontoauszügen

Die Marktzeitung der VeSTa ist öffentlich einsehbar für alle Besucher der Webseite, d.h. Insbesondere für die Mitglieder der teilnehmenden Tauschringe. Kontaktdaten zu den Marktanzeigen sind dagegen aus Datenschutzgründen nur für die benannten Ansprechpartner ersichtlich.

Beim TdTS2006 werden wir die Online-Software vorführen und die Funktionen demonstrieren. Auf der VeSTa-Homepage unter http://www.tauschringe.info/vesta steht eine öffentliche Demo-Version zur Verfügung, auf der jeder die Funktionen ausprobieren kann.

Falls zum Ende noch Zeit ist, möchte ich mit den Teilnehmern noch über die folgenden zwei Punkte diskutieren: Wie ist eine Trägerschaft durch möglichst viele Mitglieder zu erreichen? Soll die VeSTa in eine eventuelle Bundesstruktur eingegliedert werden oder davon unabhängig bleiben?

Zeitbörse Kassel schafft bezahlten Arbeitsplatz

Im Netzwerk des Zentrums für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen Kassel – ZsL ist es durch die Aktivitäten der Zeitbörse gelungen, einen ganz normal bezahlten Arbeitsplatz zu schaffen.

:: Die Hintergründe
1996 bezogen mehrere Vereine aus der Behindertenselbsthilfe in ein gemeinsames Büro. Die Zeitbörse war damals gerade ein gutes Jahr alt und zog mit. Schon bald zeigte sich, dass alle 5 Vereine inklusive der Zeitbörse eine organisatorisches Problem hatten. Uns fehlte ein Empfang, eine Person, die Besucher, Gäste und Kunden beimm Eintreffen betreute, die die Telefonzentrale verwaltete und sich um die Post kümmerte. Geld hatten wir dafür nicht.

Die erste Idee aus einem der Vereine: ein oder mehrere Mitglieder finden, die diese Aufgaben ehrenamtlich übernehmen. Doch das funktionierte angesichts einer 40 Stunden Woche nicht.
Der Hauptmieter und heutige Eigentümer des ZsL, der Verein zur Förderung zur Autonomie Behinderter e.V. - fab, war von Beginn an Mitglied der Zeitbörse und stellte und stellt uns gegen eine Talentmiete ein Büro zur Verfügung. 1996 hatte der fab bereits 2 Jahre diese Miete eingenommen, aber noch keine Idee, was denn damit zu machen wäre. Er „hortete“ also Talente, die aber auch im Umlauf fehlten.
Wir setzten uns wegen unseres Empfangsproblem also zusammen und machten einen neuen Anlauf: wir boten für die Hälfte der benötigten Stunden eine Bezahlung in Talenten an.
Nach nur einer Woche hatten wir genügend Leute, die diese Arbeit machen wollten.
Damit haben wir bis 1999, also 3 Jahre lang, diesen Service für das ZsL aufgebaut und betrieben.
Das hatte nach und nach zur Folge, dass aus dieser Empfangsfunktion ein Rundum Service wurde. Postein- und Ausgang, Versand- und Kopierarbeiten, Bewirtung von Gästen, Hausmeisterservice und vieles mehr. Niemand konnte sich vorstellen, dass es so was nicht mehr gibt. Aber – ganz ohne harte Währung würde das auf Dauer nicht gehen, dazu war die Arbeit mittlerweile zu umfangreich und verlangte auch eine Menge an Qualifikationen.

1999 sind wir dann umgezogen, aus einer gemieteten Büroetage wurde ein 4 stöckiges Haus, dass auch käuflich erworben wurde. In diesem Rahmen haben dann die mittlerweile 8 Vereine, die im ZsL eng miteinander arbeiten, auch eine finanzielle Lösung für diese zentrale Empfangs- und Hausservicestelle ausgetüftelt. Wir alle zahlen über die Miete einen Obolus und daraus wird eine Vollzeitstelle finanziert.

:: Zeitbörse ade?
Nein, die Unterstützung der Zeitbörse für diese wichtige Position wird immer noch gerne in Anspruch genommen. Denn: es gibt Krankheits- und Urlaubszeiten, da wird die Vertretung immer über die Zeitbörse geregelt. Und – darüber kommen die Talente, die der „fab e.V.“ als Miete einnimmt, auch immer wieder in Umlauf. Das gute daran: es gibt inzwischen einen Stamm von Tauschringmitgliedern, die eine kleine Schulung für diese Arbeit bekommen haben. Zwischen diesen Personen wird der Dienst immer abgewechselt. Damit verteilen sich die Talente breit im Kreis der Zeitbörse und setzen dort erneut zum Umlauf an.

:: Zukunft
Mittlerweile denken wir darüber nach, für die Zeitbörse selbst einen Förderverein zu gründen. In dem Zusammenhang überlegen wir auch, ob wir da eine Stelle einrichten, die zum Teil mit Euro und zum Teil mit Talenten bezahlt wird. Im Zusammenhang mit Fördermitteln sicher ein spannender Versuch. Vielleicht wird das dann mit Blick auf Arbeit der nächste große Wurf der Zeitbörse.

Kassel, 29.3.06 Klaus Reichenbach, Zeitbörse Kassel

Abstract für das Treffen der deutschsprachigen Tausch-Systeme 2006
Wangen im Allgäu, 3.-5. November 2006

Eine soziale Bewegung auf dem Vormarsch:

Entstehung, Verbreitung und Stabilisierung der Tauschringe in Deutschland

Simone Wagner, Universität Konstanz

Abstract: Seit den 80er Jahren erleben Eigenarbeit und andere Versorgungsstrategien jenseits der Grenzen des Marktes erneuten Aufschwung. Trotz weit reichender Kommerzialisierung zahlreicher Lebensbereiche wird wieder vermehrt auf nicht professionelle Dienste und Fähigkeiten gesetzt. In diesem Zuge eroberte Deutschland eine abgewandelte Form der Tauschring-Idee.

Diese aus Kanada stammende Initiative versucht parallel zur Geldwirtschaft einen nicht monetären, lokal begrenzten Wirtschaftskreislauf aufzubauen, in den Teilnehmer ihre am Markt nicht gefragten Ressourcen und Fähigkeiten einbringen und mit Hilfe einer Nebenwährung austauschen können. Bald erlangte die Idee auch über die Grenzen Kanadas hinaus Popularität und verbreitete sich weltweit. Abgesehen von regionalen Variationen in Bezug auf Währung, Handelsvolumen und Mitgliederprofil sind die Systeme sehr ähnlich aufgebaut und eng an die Struktur ihres Vorbilds angelehnt. Anfang der 90er Jahre wurden schließlich die ersten modernen Tauschringe in Deutschland gegründet. Dennoch ist ihre Entstehung und Verbreitung bislang noch nicht systematisch dokumentiert.

Daher werde ich mich in meinem Vortrag diesem Themenkomplex widmen. Basierend auf einer eigenen, standardisierten Befragung deutscher Tauschsysteme (N=296) werde ich auf die Ursachen der Entstehung der Tauschringe eingehen. Besonderes Augenmerk werde ich auf die Bedeutung der Initiatoren für den Gründungs- und Institutionalisierungsprozess der Tauschringe richten. Denn als "man of vision" gestalten sie die "kollektive Identität" der neuen Bewegung nachhaltig mit, indem sie ihr Bedeutung, Ideologie und Werte verleihen. Außerdem werde ich strukturelle Rahmenbedingungen, die die Entstehung der Systeme begünstigen, ausarbeiten und ihren Diffusionsprozess in Deutschland nachzeichnen. Sind bestimmte Verbreitungsmuster der Systeme erkennbar und welche Folgen ergeben sich daraus für die Etablierung neuer Systeme?

Neben der Betrachtung des Gründungs- und Diffusionsprozesses der Tauschringe werde ich zusätzlich auf die Bestandssicherung der Austauschnetzwerke eingehen. Hierbei werde ich untersuchen, welche Bedeutung Alter, Größe und den institutionellen Gestaltungsmerkmalen des Tauschrings für sein langfristiges Fortbestehen zukommt.

Kontakt: Dipl. Soz. Simone Wagner, Universität Konstanz, FB Geschichte und Soziologie, Fach D40, 78457 Konstanz, Email: Simone.Wagner@uni-konstanz.de

Talente - Tausch Graz / Österreich

Der Grazer Tauschkreis besteht seit 11 Jahren. In dieser Zeit hat er sich zum mitgliederstärksten Tauschkreis der Steiermark entwickelt.

Dabei konnten wir einen besonders starken Mitgliederzuwachs **innerhalb kurzer Zeit** feststellen. In den 3 Jahren von 2003 bis 2005 sind wir von ca. 70 auf ca. 400 aktive Mitglieder angewachsen.

Wir möchten uns an dieser Stelle näher mit den Gründen des ungewöhnlichen Wachstums beschäftigen:

☺ Der Hauptgrund ist sicherlich der soziale Aspekt in unserem Verein. Wir legen großen Wert auf das freundschaftliche Miteinander und den engen persönlichen Kontakt der Mitglieder untereinander.

Daher heißt unser Vereinsmotto: **„Talente Tauschen – Freunde Gewinnen“**

So sind bei unseren monatlichen Tauschtreffen durchschnittlich 80 bis 100 Personen anwesend. Es werden von vielen Mitgliedern Waren mitgebracht und damit ein kleiner „Flohmarkt“ bestückt.

Zusätzlich findet eine Moderation von Vorstandsmitgliedern statt, wobei dabei, alle anstehenden Veranstaltungen und Termine des nächsten Monats sowie Angebote und Bedürfnisse einzelner Mitglieder vorgetragen werden.

Nicht zuletzt soll auch unser „Gratisbuffet“ erwähnt werden, welches zusätzlich zum Gelingen der Tauschabende und der daraus resultierenden Kommunikation beiträgt.

☺ Ein weiterer großer Schritt war auch der **Auf- und Ausbau von Veranstaltungen**: So wird bei uns eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten angeboten, z.B.: Monatstreffen, Bildungstreffs, ein Stammtisch, Tag der offenen Tür, Events, Seminare und besonders viele regelmäßige und einmalige Veranstaltungen unserer Mitglieder.

Auf das ganze Jahr gesehen findet bei uns knapp jeden Tag eine Veranstaltung statt.

☺ Unser **Leitungsteam** hat die notwendigen Strukturen aufgebaut um einen reibungslosen Ablauf der Vereinsarbeit zu gewährleisten und den Verein nach Außen hin gut zu vertreten.

So wurde im vergangen Jahr eine „**Starthilfe**“ eingeführt, bei der, dazu von uns besonders geschulte Freunde, sich um neu dazugekommene Mitglieder kümmern und ihnen z.B.: bei der Erstellung ihrer „Inserate“ in unserer quartalsmäßig erscheinenden Vereinszeitung behilflich sind.

☺ Durch **Kooperationen mit der Öffentlichkeit** z.B. mit einem regionalen, gewerblichem Tauschverein, TV, Rundfunk, Presse und anderen Tauschvereinen (Urlaubsadressen Liste) wird der Bekanntheitsgrad unseres Vereines gesteigert.

Obmann: Willhelm Gürtler
Adresse: A-8010 Graz, Stiegengasse 9
Telefon: 0316/825340
E-Mail: h.kirchlechner@utanet.at
Homepage: http://talentetauschgraz.tripod.com

Talente - Tausch GRAZ

Talente-Tauschkreis Vorarlberg
Verein für organisierte Nachbarschaftshilfe

Obmann
Gernot Jochum-Müller

Best Practice:
Vom Marmeladentauschkreis zur regionalen Währung – Wandel oder Entwicklung?
Entwicklung; Projekte und Perspektiven im Talente-Tauschkreis Vorarlberg

Kennzahlen:
600 Konten
1.500 NutzerInnen
2005: 2,3 Mio Talente Umsatz
Interne Stunden 2005: ca. 2.200

Beschreibung:
Durch zahlreiche verschiedene Entscheidungen und Situationen, hat sich der Talente-Tauschkreis in Vorarlberg in den letzten Jahren recht positiv entwickelt.
Anlässlich des 10jährigen Bestehens gab es in diesem Jahr Anlass darüber zu reflektieren und zum einen Faktoren des Gelingens zu erkennen und zum anderen gab und gibt es Richtungsweisende Projekte.
Diesen beiden Aspekten gehen wir in dieser Koje nach.

Weshalb hat sich der TTKV so entwickelt?
Was waren die wesentlichen Entscheidungen und Fügungen?
Austausch und Ergänzung mit anderen zur Frage was führt zum Gelingen, zum Erfolg?

Aktuelle Projekte und Perspektiven:

- Alters- und Pflegeansparmodell – dieses wird in Kooperation mit Gemeinden umgesetzt und vom Amt der Vorarlberger Landesregierung unterstützt
- Buch- und Filmprojekt – sind auf den Treffen zu bekommen
- Eurogedeckte Gutscheine als weiteren Zugang zur Zeitwährung – Hintergründe und Verständnis zum einem Dualen Versuch
- Mitgründung des Regionalgeldverbandes – Weshalb war uns dieser Schritt wichtig
- Kongress 30 / 31. Oktober – Anhand internationaler Beispiele wollen wir für uns lernen und gemeinsam mit VertreterInnen aus Kommunen, Sozialeinrichtungen, Wirtschaftsvertretern etc. unser System weiterentwickeln – Ein Bericht über die Resultate und Empfehlungen der TagungsteilnehmerInnen an dem TTKV
-

© 2005 | 01 - Talente -Tauschkreis Vorarlberg | Sprecher | Gernot Jochum-Müller | Weidenweg 2, 6850 Dornbirn, Tel: 05572 22787, E-Mail: g.jochum-mueller@tauschkreis.net , Internet: http://www.tauschkreis.net

Harald Scharwächter
Beratung und Begleitung von Tauschsystemen in Auf- und Ausbau
Mitglied in „Tauschring Düsseldorf & Umgebung“ sowie „Talentskulptur Köln e.V.“

Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Diese Koje stellt allen Interessierten die umfassenden Möglichkeiten und Wirkungsweisen von Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor, im weiteren WPÖ genannt.

Zusätzlich zu den eigenen bisher geleisteten Aktivitäten und Erfahrungen hören und sehen die TeilnehmerInnen von anderen TauscherInnen und mir (7 Jahre intensive WPÖ), welche Wege uns hier noch offen stehen, zum Erfolg unserer Tauschidee beizutragen.

Ziel(e) von Tauschsystemen sowie von Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Zielsetzung von Tauschsystemen führe ich mit auf, weil ihre Definition und Verbindlichkeit für das jeweilige Tauschsystem wichtige Voraussetzung ist, die Ziele und den Umfang von WPÖ festzulegen.

Allgemein anerkanntes Ziel der Werbung ist die Gewinnung neuer TeilnehmerInnen an unseren Tauschsystemen. Hierzu zählt sicher auch ein Teil der Presse-Aktivitäten.

Öffentlichkeitsarbeit erhöht den Bekanntheitsgrad des Tauschsystems. Damit unterstützt sie nicht nur die Werbung, sondern ermöglicht Kooperationen, Mittelbeschaffung und ähnliches.

Beides ist für die Entwicklung unserer Idee unerlässlich.

Möglichkeiten und Wirkungen von verschiedenen Aktionsformen

Die verteilte Übersicht

Möglichkeiten und Wirkungen von Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

wird in der Koje ausführlich erläutert und diskutiert.

Vorstellung von Mustern, Diskussion neuer Entwürfe und Umsetzungsmöglichkeiten

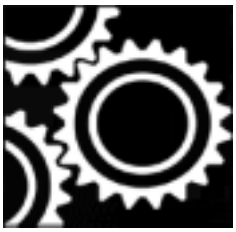
Vorgehensweisen und Musterobjekte aus dem umfangreichen Erfahrungsschatz werden vorgestellt. Bei entsprechendem Zeitumfang können wir Ideen einzelner TeilnehmerInnen diskutieren und soweit wie möglich in Richtung Veröffentlichung vorbereiten.

Allen TeilnehmerInnen stehe ich während des TdTS 2006 auch außerhalb der Koje beratend zur Verfügung. Gerne können wir dann eine weitere Zusammenarbeit vereinbaren.

Ich freue mich schon jetzt auf unsere Gespräche.

Herzlichst **Harald Scharwächter**

Qualität in Tauschringen



Das Alltagsgeschehen im Leben der Menschen stellt mit Recht hohe Anforderungen an die Qualität der Gesellschaft und seiner Dienstleistungen. Man unterscheidet Dienstleistungs- Produkt- Herstellungs- und Industriequalität. In Tauschringen geht es um Dienstleistungen, weshalb in der Arbeitsgruppe Qualitätssicherung das Hauptmerkmal in diesem Bereich liegt. Die sich daraus ergebende Problematik wird hier ausführlich besprochen.

Dienstleistungsqualität ist ein sensibles und schwieriges Thema weil es nicht einfach zu objektivieren ist. Es gibt nur wenige Merkmale mit der man Dienstleistungen messbar machen kann. Wir werden daher Kriterien herauszuarbeiten mit denen man Dienstleistungsqualität objektiv beurteilen kann.

Es wäre z. B. sinnvoll, dass sich Qualitätsbetrachtungen auf ein Qualitätselement oder auf mehrere oder auf alle Qualitätselemente einer abgeschlossenen Tätigkeit beziehen.
Es geht dabei um die Einzelbewertung bis hin zur Summe aller Qualitätsmerkmale.

Anforderungen an die Qualität sind letztlich Forderungen, die aus gegenseitiger Teilnahme an einen Ablauf gestellt werden. Es bleibt den Teilnehmern an der Sache überlassen, sich an diesem Ablauf gemeinsam zu beteiligen.

Wie auch immer man die Sache betrachtet, Qualität in Tauschringen muss ernst genommen werden. Wer das nicht tut nimmt in Kauf, dass die Tauschringlandschaft schaden nimmt - dass sie sich langfristig sogar selbst zerstören kann. Darauf wird in der Arbeitsgruppe eingegangen. Außerdem ist Qualität ein Kernthema in Tauschringen und wirft gleichzeitig auch spannende Fragen auf, z. B. was ist überhaupt Qualität. Auch diese Frage wird in der Arbeitsgruppe beantwortet werden.

Zum Schluss noch ein Merksatz für Qualitätsfreunde und für Kritiker die es gelegentlich auch noch gibt.

Qualität in Tauschringen ist Qualität für Tauschringe

Gerd Schröer

Tauschring München

Koje 11: Recht und Steuern

Wir befassen uns in dieser Koje mit den rechtlichen Fragen, die Tauschsysteme und ihre TeilnehmerInnen betreffen.

Ich werde über die aktuelle Gesetzeslage berichten hinsichtlich

- der Haftung bei Tauschgeschäften
- des Versicherungsschutzes bei Unfällen während der Ausübung von Tauschgeschäften
- rechtlicher Aspekte bei Kinderbetreuung über Tauschsysteme
- rechtlicher Aspekte bei dem Bezug von Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II
- steuerlicher Behandlung von Gewerbetreibenden in Tauschsystemen
- der Abgrenzung von Schwarzarbeit

Nach wie vor macht die gegenwärtige gesellschaftliche Situation eine Selbstdefinition und politische Standortbestimmung der deutschen Tauschsysteme erforderlich. Wie bereits auf früheren Bundestreffen, so bietet sich auch in dieser Koje die Gelegenheit darüber zu diskutieren, inwieweit öffentliches Engagement erforderlich ist, damit Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit die Nachbarschaftshilfe in Tauschringen bereits vom Grundsatz her als bürgerschaftliches Engagement wahrnehmen und definieren. Denn nicht nur nach unserem Selbstverständnis, sondern auch von Seiten der Gesetzgebung wären dann die Tätigkeiten von Tauschring-TeilnehmerInnen als gemeinnützig und ehrenamtlich einzustufen und damit generell von behördlichen Zugriffen auszunehmen. Tauschringe als Initiativen aktiver Nachbarschaftshilfe würden auf diese Weise aus dem Umfeld der so genannten Schattenwirtschaft herausgenommen werden und ihre TeilnehmerInnen würden Rechtssicherheit erhalten – sowohl im Hinblick auf die steuerliche und strafrechtliche Behandlung als auch bei Grundsatzfragen hinsichtlich eines einzufordernden künftigen Versicherungsschutzes.

München, den 25. Juli 2006 Elisabeth Fahlbusch, Tauschring München

Vorteile für Gewerbe und Handel mit den *Talenten* als Teilnehmer

NIMM & GIB
Tausch-Ring
Region Memmingen
Arbeitskreis Soziales in der
LOKALEN AGENDA 21 für Memmingen
mail @ NIMMundGIB-MM.de
Zangmeisterstr. 30 (beim Westertor) · 87700 Memmingen · ☎ 08331 / 985 -312 · 🖷 -313

Finanzielle Vorteile

- Das *„TALENT“* schont die Euro-Liquidität jeden Tauschring-Teilnehmers.
- Sofortige Zahlung und schnelle Buchung der *Te*. – Schon ca. 200 TR-Teilnehmer!
- Liquidität der TR-Kunden bestätigt durch „Scheckkarte“.
- Weniger „Schmu“ / Betrug, da man einander kennt. Vertrauen baut sich auf !
- Werbungsausgaben in sind auch absetzbar, z.B. vergrößerte TR-Zeitungs-Anzeigen.
- Viele Mitglieder geben die Währung *Te* leichter aus, da die emotionale Einstellung dazu eine andere ist. Also schnellerer Umlauf mehr „talentierter“ Konsum.
- Bei Eintritt Startguthaben von 100,- – rückzahlbar NUR bei Austritt.
- Niedrige Gebühren des TR – monatlich 2,- € + 3 für alle Leistungen der Zentrale.
- *Te* bleiben in der Region / Nachbar-Region - Reger Austausch mit TR-Nachbarn.
- Steuern werden am Ort in € gezahlt und stehen somit der Gemeinde zur Verfügung.
- Das schafft sinnvolle Arbeitsplätze – im TR MM z.B. schon 6 Ich-AGs !

Werbung kostenlos

- Auflistung in der monatl. *Te*-Zeitung und der Homepage http://www.NIMMundGIB-MM.de .
- Vergrößerte Anzeigen in jeder Zeitungs-Ausgabe sind möglich gegen *Te*.
- Unbezahlbare Mundpropaganda auch durch die persönlichen Kontakte !
- Gelegenheit die eigenen Produkte + Dienstleistungen im TR bei den monatlichen Treffen und div. Festen + extra Märkten (in + € !) vorzustellen.
- Kunden, die sich vorher für diesen Bereich nicht besonders interessiert haben, werden durch persönliche Kontakte auf eigenen Produkte/Leistungen aufmerksam !

Arbeitsorganisation vereinfacht

- - Belege müssen nicht selbst gebucht werden, geschieht zeitnah in der Zentrale.
- - Kontoauszüge können direkt in die eigene Buchhaltung mit aufgenommen werden.
- TR-Teilnahme erleichtert durch die *Te* die Existenz-Gründung oder –Erweiterung.
- Auch Förderung kultureller Vielfalt und der sozialen Bindungen der Region durch *Te*.
- *Te* bieten die Möglichkeit hier und jetzt etwas aktiv für die eigene Region zu tun.
- *Te* bewahren vor Mutlosigkeit angesichts der „globalisierten“ Wirtschaftspolitik.

„Zeitbank“ für München

eine soziale „Währung“ für Nachbarschaftshilfe

Warum nicht Zeit zu einer eigenen Währung machen? Jeder, egal ob jung oder alt, ob Arbeits-loser oder Migrant, verfügt über Zeit und kann irgendein Arbeitstalent mit seinen erworbenen Fähigkeiten einbringen. Zudem ist keine „Währung“ so gerecht verteilt wie Zeit: Jedermann/-frau stehen genau 24 Stunden an Tag zur Verfügung. Das Projekt „Zeitbank für München“ soll eine großstadtgerechte Möglichkeit der Nachbarschaftshilfe etablieren, bei der - hauptsächlich - Dienstleistungen als Stundengut-schriften verrechnet werden. Es sollen damit gesellschaft-liche Gruppen zusammen gebracht werden, die bislang wenig Kommunikation miteinander haben, aber voneinander profitieren können (Jung – Alt, Inländer – Migranten, Hilfswillige Mitbürger - hilfsbedürftige Mitbürger)

Vorbilder für dieses Projekt sind u.a.

- das japanische „Fureai Kippu“ („Pflege-Beziehungs-Ticket“, hat sich mit über 3 Mio. Teilnehmern in über 300 regionalen Zeitbanken zu einer allgemein geschätzten Ergänzung der Altenbetreuung und –pflege in Japan entwickelt)
- der LETS-Tauschring Vorarlberg (erbringt für 3 Gemeinden soziale Leistungen)
- die Seniorenhilfe Dietzenbach (Hessen)
- die Senioren-Nachbarschaftshilfe Hofheim (übernahm von der Stadt „Essen auf Rädern“)
- 250 Zeitdollar-Projekte in den USA
- 100 TimeBanks-Projekte in Großbritannien

Was soll/kann angeboten und nachgefragt werden?

Die üblichen Tauschringdienstleistungen sollen hier weggelassen werden, sondern darüber hinaus nur aufgeführt werden, was im Sinne der Ausschreibung des Münchner Ideenwettbewerbs besonders wichtig erschien.

Hilfen für junge Menschen (z.B. in Ausbildungsforum) unterstützen „Experten des Lebens Kinder- und Jugendliche in Schule/Beruf“ -
Alt hilft Jung, z.B. bei Nachhilfe, Sprachförderung, um Deutschkenntnisse in Wort und Schrift bei Migrantenkindern zu verbessern - Unterstützung beim beruflichen Fußfassen -
Jung hilft Alt z.B. Coaching für Internetbedienung, läuft sehr erfolgreich beim Jugendwährungsprojekt in-motion in Wörgl/Tirol, wo jeder Senior von einem Schüler am Bildschirm gecoacht wird -
Familiäre Unterstützungen wie Leihomas und Kinderbetreuung, Hilfen für Alleinerziehende -
Betreutes Wohnen von Hilfen im Haushalt bis zu Essenzubereitung und Wäschepflege

Unterschied zu den existierenden Tauschringen und zur Rechtsform

Eine Zeitbank ist ein langfristig angelegtes Projekt und sollte seinen Teilnehmern langfristig Sicherheit bieten. Tauschringe sind eher wie Girokonten für den kurzfristigen Leistungsaustausch gedacht, Zeitbanken hingegen ähneln eher Sparkonten für eine langfristige Absicherung, auch als Ergänzung der zunehmenden Defizite vieler Bürger und Migranten bei ihrer persönlichen Altersabsicherung und Gesundheits-vorsorge.

Kooperationen mit der Kommune und sozialen Wohlfahrtsorganisationen sollen möglich sein und werden angestrebt. Zweckmäßigerweise empfiehlt sich dafür ein formaler juristischer Rahmen als Rechtsträger. Keiner der beiden großen Tauschringe in München ist z.B. ein eingetragener Verein; von der Mehrheit der Tausch-ringe in Deutschland wird dies eher als „Verrechtlichung“ und zu große Staatsnähe abgelehnt. In welcher juristischen Form dies erfolgt, sei dahingestellt.

Sinnvoll wäre jedoch ein von enga-gierten Bürgern selbstverwaltetes Projekt, das mit Kommunen, staat-lichen und Freien Trägern kooperiert.

Geklärt werden soll, inwiefern ein Teil der nicht abgerufenen Guthaben, wenn z.B. Mitglieder wegziehen, ins staatliche System zurückkehren (z.B. ins Senioren-heim), sterben oder austreten, der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden können.

Organisatorische Abwicklung

Es sollte auch die Möglichkeit gegeben sein, Menschen zu unterstützen, die (noch) nichts auf Zeitkonten angespart haben oder dazu gesundheitlich nicht mehr in der Lage sind. Bei der Seniorenhilfe Dietzenbach werden z.B. Hilfen für Nichtmitglieder für die 1.Stunde mit 2,50€ und ab der 2.Stunde mit 1,50€ verrechnet.

Das Kontensystem sollte per Computer geführt und – auch aus Gründen der Transparenz – von berechtigten Perso-nen im Internet eingesehen werden können. Gespräche mit Softwareent-wickler Lutz Jaitner haben ergeben, dass dieser die von ihm für Tausch-gemeinschaften und Zeitbanken ent-wickelte Software „Obelio“ zur Verfü-gung stellen würde (gehostet im Inter-net). Nähere Infos dazu – auch wie diese Software bei einigen Tauschge-meinschaften praktisch funktioniert - unter http://www.obelio.com

Zusammenfassung

Es gibt unerledigte Arbeit in Hülle und Fülle, zunehmend sind aber Arbeiten – und ganz besonders im Gemeinwesenbereich – nicht mehr zu „rentablen“ Preisen und Kosten finanzierbar. „Zeitbank für München“ ist solch ein System zur Schaffung neuer Kaufkraft und gesellschaftlicher Integration.

Martin Schmidt-Bredow 20.9.2006
mailto:schmidt-bredow@t-online.de

Den **ersten Preis beim Ideen-Wettbewerb der** *Bürgerstiftung Zukunftfähiges München* hat Martin Schmidt-Bredow mit diesem Konzept einer Zeitbank für München gewonnen.

„ *Sterntaler* “

Soziales Geld für das Berchtesgadener Land !

Im Berchtesgadener Land / Oberbayern
gibt es ein viel beachtetes neues regionales Geld – den "Sterntaler".

Das Besondere am Sterntaler:

Er ist weltweit das erste Projekt, das Regionalwahrung und Zeitwährung in einem Gutschein verbindet.

Diese zwei komplementären - d. h. den Euro ergänzenden - Währungen sind Vereinswährungen von STAR e. V., dem Verein für organisierte Nachbarschaftshilfe.

Regionalgelder wollen den Euro nicht ersetzen, sondern ihn genau dort ergänzen, wo er seine Schwächen hat. Globale Währungen wie der Euro fließen durch den "eingebauten" Wachstums- und Renditezwang zumeist sehr schnell aus der Region ab. Denn mehr Rendite wird in den Zentren und nicht in den Regionen gemacht. Das gilt national und international. Derzeit etwa fließen weltweit rund siebzig Prozent des mobilen, anlagebereiten Geldes der Welt nach China und Südostasien.

Regionalgelder hingegen sind reine Tauschmittel, die eingekesselt in der Region verbleiben. Ziel ist somit die Förderung der regionalen Wirtschaft im Sinne der Agenda 21, also kurze Wege, Reparieren statt Wegwerfen, regionales Vermarkten, usw. durch den Aufbau einer möglichst großen regionalen Selbständigkeit, anstatt auf Globale Abhängigkeit zu setzen.

Zielgruppe sind kleinere und kleinste Betriebe, welche durch die zunehmende Globalisierung immer mehr zu den Verlierern zählen. Denn diese führt zu einem Ausbluten der Innenstädte und Weg brechen von Nahversorgung, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Zielgruppe sind deshalb auch regional orientierte Verbraucher, die bereit sind, ihr eigenes Einkaufsverhalten zu hinterfragen, zumindest teilweise zu verändern, dies vorzuleben und damit weiter zu geben. Regionalgelder wollen somit ein Netzwerk zwischen Unternehmern und Verbrauchern aufbauen.

Und das gelingt im Berchtesgadener land scheinbar bestens. In nur zwei Jahren machen beim Sterntaler bereits 600 Mitglieder und über 150 Unternehmer mit, von der Apotheke bis zum Steuerberater, von Handwerker bis zum kleinen Dorfladen.

In einer jüngst veröffentlichten Unternehmer-Befragung geben diese den Initiatoren beste Noten –
Siehe www.sterntaler-regional.de .

Der Verein STAR e.V. wurde mit seinem Sterntaler vor kurzem vom Regiogeld e. V. zur 1. deutschen „Regio-Modellregion „ernannt. Begründung:

1. weltweit erstes Modell als Gutschein mit Kombination aus Geld & Zeit (euro- und dienstleistungsorientiert)

2. Selbstverpflichtung zur *nachhaltigen* Eigenfinanzierung (Aufbau bisher ohne jegliche fremde finanzielle Unterstützung)

Der Referent will mit seinem Vortrag die wichtigsten Fragen klären:

- was sind die Ziele des Vereins STAR e.v.?
- wie funktioniert der Sterntaler?
- warum ist der Erfolg des Sterntalers stark mit den Möglichkeiten des vorhandenen Tauschrings verbunden?
- welche Ergebnisse wurden bisher erzielt?
- wo ist der große Unterschied zum regionalen Einkauf mit Euros?
- wo sind die konkreten Vorteile für die Region, den Unternehmer *und* den Verbraucher?
- welches Potential haben Regionalgelder? .

Referent: Franz Galler, STAR e.V.

„Jeder hat Talente“

TALENTE TAUSCHRING GIB & NIMM REGION BRUCHSAL

Eine ur-christliche Idee von der örtlichen Pax Christi Gruppe aktuell umgesetzt.

Der Tauschring dient dem (geldlosen) Austausch von Dienstleistungen und Dingen. Eine Gegenbewegung zu Politikverdrossenheit und Ausgrenzung armer Menschen. Als Initiative der Pfarrgemeinde St. Sebastian Neuthard im Jahre 2000 gegründet nehmen wir die urchristliche Weisung ernst: "Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes jeder mit der Gabe, die er empfangen hat". (2Petr.4.10) Wir müssen die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen!

Schon kurz nach der Gründung kooperierte die Initiative mit der Lokalen-Agenda Gruppe: Soziale Dienste Tauschring der Stadt Bruchsal, was den Einzugsbereich in über 45 Gemeinden und Städten mit über 300 Mitglieder enorm vergrößerte. Die Grundidee der Initiative ist so einfach wie erfolgreich: Die Mitglieder bieten z. Zt. über 700 Angebote in einer Austauschzeitung an, also etwas was er/sie, besonders gut kann. Die Rubriken reichen von Arbeit und Technik über Hilfen im Garten bis hin zu Themen Kinder, Gesundheit, Wohlfühlen, Kunst und Musik. Geldleistungen gibt es nicht: Wer einem anderen geholfen hat, erhält dafür eine bestimmte Anzahl Talente auf einem Scheck gutgeschrieben. Zehn Talente entsprechen einer Stunde Arbeit.

Der Tauschring ist sozusagen die gelebte Agenda und eine Chance für die Zukunft. Im Oktober 2003 erhielt der Tauschring der mit der Bruchsaler lokalen Agenda Gruppe eng zusammengewachsen ist, einen Preis für hervorragende Leistungen im Stuttgarter Umweltministerium. Staatssekretär Stefan Mappus hob besonders hervor, dass sämtliche Verwaltungsarbeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Rechenschaftsberichte usw. auf rein ehrenamtlicher Basis erledigt wurden.

Überzeugend sei auch, dass der Tauschring der Region Bruchsal zum Modell für die Gründung weiterer Tauschringe im gesamten Gebiet der Bundesrepublik, ja sogar in der Schweiz und Elsass wurde. Wichtig sei, dass der Tauschring keine Konkurrenz zu den gewerblichen Leistungen des Handwerks sein soll. Schließlich gehe es um Gefälligkeitsarbeiten und nicht gleich um große Renovierungen.

Einige Betriebe und Gewerbe machen auch mit, indem man bei ihnen mit Talenten bezahlen kann. Arbeiten ohne Druck, seine Talente nutzbringend einsetzen, helfen und dabei Freunde finden, dieses Konzept des Tauschringes funktioniert in Karlsdorf-Neuthard und in der Region Bruchsal mittlerweile bestens. Mitmachen kann jeder. Nach der Anmeldung im Talentbüro wird für das neue Mitglied ein sogenanntes Talentekonto eingerichtet. Außerdem gibt es regelmäßige Treffen, bei denen sich die Mitglieder kennen lernen und austauschen können.

Preisverleihung für die Bruchsaler-Agenda-Gruppe „Tauschring“ in Stuttgart, aus den Händen von Staatssekretär Stefan Mappus (2. v. r.)

Das „Bruchsaler Alphabet“

Barterorganisationen & Tauschringe und alle sonstigen Tausch-Systeme

Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Komplementäre Zahlungssysteme befinden sich im Wachstum und die jeweiligen Systeme wollen weiter wachsen. Den Teilnehmern (Mitgliedern) der Tauschsysteme sollen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten geboten werden; man möchte nicht nur Talente tauschen, sondern auch die Dinge des täglichen Lebens erhalten.

Eine wichtige Voraussetzung ist die Vernetzung und gemeinsame Ausrichtung zum Vorteil der angeschlossenen Teilnehmer, dass man mit den erhaltenen Guthaben etwas beziehen kann, was man braucht und die eigenen Waren/ Leistungen und Talente einbringen kann.

Präsentation:
Reiner Husemann wird die Möglichkeiten für die Zusammenarbeit der verschiedensten komplementären Zahlungssysteme präsentieren und hierbei insbesondere folgende Ziele berücksichtigen:

a) Abwicklung von Transaktionen B-2-B, B-2-C, C-2-C und C-2-B (B=gewerblicher Teilnehmer (Business), C= Verbraucher (Consumer)).
b) Keine Kosten für die privaten Verbraucher!
c) Schaffung zusätzlicher Kaufkraft
d) Ansparmöglichkeiten von Guthaben und Nutzung für jegliche Aktivitäten.
e) Die Tauschsysteme können sich auf die reine regionale Organisation beschränken und können gewerbliche Teilnehmer integrieren.
f) Die gewerblichen Teilnehmer können die erzielten Guthaben einfach wiederum im System umsetzen.
g) Konzentration auf regionale Transaktionen mit der Möglichkeit die Leistungen im Netzwerk der Partnerorganisationen zu nutzen.

Workshop:

Es ist ausreichend Zeit zur Diskussion geplant.
Im Workshop sollen u. a. die praktische Umsetzung und eine einheitliche Verrechnungs-Einheit bzw. Umrechnungsfaktoren erörtert werden.

Reiner Husemann
EBB-Euro Barter Business
BarterServ GmbH
Vogesenstrasse 58
76532 Baden-Baden

Telefon: 07221 506011
Email: rh@ebb-online.com

Tauschringe mit „Bürgergeld“

Tauschring Westerwald, Michael Musil – Goldring (deutschlandweit) Günter Koch

Die Automatisierung der vergangenen Jahrzehnte hat dazu geführt, daß immer mehr Arbeiten von Maschinen verrichtet werden, also immer weniger Menschen zur Arbeit gebraucht werden. Das hat uns das Leben sehr erleichtert. Die vielen Nichtarbeitenden brauchen aber Geld, um ihren Bedarf an Gütern und Dienstleistungen zu decken. Die herkömmliche Volkswirtschaft versucht, dieses Geld durch Abgaben, z. B. Steuern oder Arbeitslosenversicherungsbeiträge aufzubringen und durch Umverteilung einen Ausgleich zu schaffen.
Abgaben kann man aber nur von denen erwarten, die eigene Einkünfte haben, also den Arbeitenden bzw. Kapitalanlegern. Wenn es aber immer weniger Abgabenpflichtige und damit Verteilungsmasse gibt, so reicht das Geld einfach nicht aus, um den Bedarf zu decken. Es muß also eine andere Finanzierungsmöglichkeit gefunden werden; das kann nur ein

„Bedingungsloses Grundeinkommen“ sein.

Wo soll dieses viele Geld herkommen? Nun, darüber haben wir – das ist Michael Musil und Günter Koch – uns Gedanken gemacht und meinen, „die Lösung“ gefunden zu haben.
Da Politiker an unseren Problemlösungen nicht interessiert zu sein scheinen, haben wir ganz einfach unsere Ideen realisiert und je einen Tauschring mit Bürgergeld gegründet. Beide Konzepte kommen völlig ohne Abgaben aus, vom Jahresbeitrag in € abgesehen. Auf ein gemeinsames Konzept konnten wir uns nicht einigen. Deshalb unterscheiden sich unsere Tauschringe voneinander.

	Goldring	**TR Westerwald**
Währung	Gold [in Gramm]	Talente
physisches Geld	Goldbarren/-Münzen	kein
Abgaben in Tauschwährung	keine	keine
Bürgergeld (pro Monat)	0,12 g	500 Talente
konvertierbar	in jede andere Währung	in angeschl. TR-Währungen
kontinuierlicher Wertverfall	nein	nur auf dem Girokonto
Teilnahme dauernd nichtleistender Personen	ja	ja
Langzeitsparen	möglich	möglich
Verfall aller Anwartschaften (Guthaben)	mit dem Tod	mit dem Tod

Es ist unser beider Ziel das €-System nicht nur zu ergänzen sondern zu ersetzen. Ob das gelingt und welches sich durchsetzen wird, hängt davon ab wie es von den Menschen angenommen wird.
Die Tauschringe wären dazu prädestiniert.

Das herkömmliche Wirtschaftssystem basiert darauf, dass möglichst jeder eine Arbeit bzw. (steuerbare) Einkünfte hat. Arbeitslosigkeit ist ein Problem. Was das für perverse Folgen hat, möchte ich (Günter Koch) am Beispiel Gesundheitssystem erklären:

Stellt Euch vor, alle Menschen wären gesund. Dann wären arbeitslos:
alle Ärzte und Kliniken samt Personal, die gesamte Pharmaindustrie, Apotheken. Das führt zu großen Steuerausfällen. Das könnten wir uns gar nicht leisten. Ähnlich wäre es mit der Kriminalität und Weltkonflikten (Polizei, Rechtsanwälte, Gerichte, Strafanstalten, Soldaten, Hersteller von Uniformen, Waffen, Munition und vielem anderen).

Arbeitslosigkeit ist auch in Tauschringen ein Problem. Das hat eine Umfrage beim Bundestreffen der Tauschringe 2001 in Hamburg ergeben.

Also – lasst Euch die Konzepte in unserer „Koje“ ausführlich erklären. Wenn Ihr Euch für eines unserer Systeme erwärmen könnt, dann sollte nichts dagegen sprechen Euren Tauschring darauf umzustellen.

(Günter Koch)
www.patentrezept.de

(Michael Musil)
www.tauschring-ww.de

"Geschichte der Tauschringe"

Rolf Schröder

DER ANLASS:

Vor einigen Monaten hatte ich eine kleine Broschüre mit dem Titel „Gemeinschaftswährungen in Deutschland" verfasst, in 6 Sprachen downloadbar unter:

http://www.tauschringe.info >>> „Datei-SAMMLER" >>> „Gemeinschaftswährungen"

Es handelt sich um die Übersetzung eines Textes, der ursprünglich nur für nichtdeutschsprachige LeserINNEN gedacht war.

Zusammen mit den OrganisatorINNEN des TdTS2006 denke ich, dass diese Schrift für dieses Deutschsprachige Treffen der TauschSysteme eine Art Zündfunke sein wird.

PRÄSENTATION:

Selbstverständlich ist die Entstehung gerade der Tauschringe nur im Zusammenhang mit der Entwicklung derartiger Systeme in anderen Ländern zu verstehen. Dies gilt auch, wenn man den Zirkel weiter zieht und andere Tauschsysteme mit einbezieht. Eine derart umfassende Darstellung würde den Rahmen dieser kleinen „Koje" allerdings sprengen. Die Präsentation wird sich auf einige Beispiele beschränken müssen sowie wichtige Rahmenbedingungen hervorheben, die der Entwicklung dieser Systeme zugute kamen.

WERKSTATT:

Es wird reichlich Gelegenheit zur Diskussion geben,

wobei, so meine Hoffnung, auch bislang Unbekanntes zutage kommen wird:

- Beispiel: Gab es im deutschsprachigen Raum bereits in den achtziger Jahren Versuche Tauschringe zu gründen?
- Welche Ergänzungen müssen aus Sicht anderer deutschsprachiger Länder gemacht werden?
- These: Die Darstellung von historischen wie auch aktuellen Tauschsystemen ist häufig sehr selektiv; bestimmte Systeme werden hervor gehoben, andere kaum erwähnt;
- Lehren für die Praxis — Brückenschläge in die Zukunft;
- Internationale Beziehungen: Wie kann die Selbstdarstellung nach außen sowie die kritische Begleitung von Experimenten aus dem nichtdeutschsprachigen Raum verbessert werden?
- ....

LESEN:

Neben meinem eigenen Text verweise ich auf das allerdings nicht mehr ganz aktuelle Buch von *Baukhage und Wendl „tauschen statt bezahlen", Hamburg 1998*.

Fundamentech GbR
Am Süßbach 12
D-85399 Hallbergmoos

Web: http://www.obelio.com
Tel.: +49 (811) 998 93 43
Mobil: +49 (172) 308 80 27

Vorab-Reader zum Treffen deutschsprachiger Tauschsysteme 2006:

Obelio eLETS Service

Resume nach einem Jahr Betriebserfahrung des Tauschhandelsportals und Online-Abrechnungsdienstes für LETS-Gemeinschaften, mit Life-Vorführung des Funktionsumfangs

Tauschringe, die nach dem LETS-Prinzip (Local Exchange Trading System) mit einer selbstgeschaffenen Verrechnungs-"Währung" arbeiten, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Obelio unterstützt diese komplementären Ökonomien und Nachbarschaftshilfegruppen dabei, die Vorteile des Internets für ihre Tauschwirtschaft voll zu nutzen.

Obelio wird als Web-Service bereitgestellt, um den Buchungsaufwand in den Tauschringzentralen zu verringern und einen eigenen Server- und Software-Betrieb bei den Tauschringzentralen überflüssig zu machen. Dabei stellt jeder Tauschring in Obelio eine in sich geschlossene Benutzergruppe dar, die die volle Souveränität über ihre individuellen Marktregeln, Verrechnungseinheiten und Daten behält.

Das Konzept fand in kurzer Zeit regen Anklang: Nach zwei Monaten des Betriebs hatte Obelio bereits mehr als tausend registrierte Teilnehmer. Inzwischen arbeiten der LETS Tauschring München, der Tauschkreis München Nord und der Marburger Tauschring komplett mit Obelio.

Die Teilnehmer interagieren mit dem Obelio-Portal entweder online oder sie nutzen ihre jeweiligen Tauschringadministratoren, um die online-Buchungen durchzuführen. Sie brauchen also nicht Internet-bewandert zu sein, um die Vorteile des Obelio-Services zu nutzen.

Obelio bietet die folgenden Internet-basierten Dienste für Tauschgemeinschaften an:

- Führung von Verrechnungskonten für Tauschgeschäfte, Kontoauszüge
- Online Überweisungen, Lastschrifteinzug und Daueraufträge für Verrechnungskonten
- Einzug und Umverteilung von Umlaufsicherungsgebühren (Demurrage) nach definierbaren Regeln
- Ein Portal für Kleinanzeigen und Online-Bestellung
- Informationen und Links zu Geldtheorie, Makroökonomie, und Tauschgemeinschaften
- Ein Spam-geschützter Nachrichtenservice für die geschlossene Benutzergruppe der Mitglieder
- Einen Platz im Web, der es Mitgliedern ermöglicht, bebilderte Informationen über ihre Angebote zu publizieren
- Eine sehr leistungsfähige Suchmaschine für Obelio-Inhalte
- Automatische Bonitätsprüfung für Online-Aufträge
- Mandantenfähigkeit: Jede Tauschgemeinschaft kann ihre eigenen Regeln aufstellen und eine datengeschützte Benutzergruppe betreiben
- Datenextraktion zur Erstellung von Marktzeitungen für Tauschgemeinschaften
- Elektronische Auftragsverwaltung, automatische Verfolgung des Lagerbestandes
- Online-Rechnungsstellung
- Verwaltung/Mediation von Reklamationen
- Mitgliederregistrierung, Online-Authentisierung, Verschlüsselung
- abgestufte Rollen- und Rechteverwaltung, Administratorfunktionen für jedes Tauschringbüro
- Mehrsprachige Bedieneroberfläche (derzeit: deutsch und englisch), leicht erweiterbar

Die gesammelte Betriebserfahrungen fließen in die ständige Weiterentwicklung der Obelio-Software ein. So wurden zum Beispiel die LETS-Schecks für Offline-Tausch verbessert und die Tauschring-individuelle Gestaltung der Rubrikenstruktur in Angriff genommen.

Der weitgehend automatisierte Betrieb lief bisher sehr stabil: Es gab keine technischen Ausfälle und keinen einzigen Neustart des Servers. Die Bildschirm-Antwortzeiten liegen – auch bei langsamer Modem-Anbindung – bei unter 5 Sekunden.

CENT DES MERLIN e. V.

Verein für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft

Selbstvertrauen und Eigenverantwortung, Wertschöpfung und Wertschätzung sind die Triebkräfte einer erfolgreichen Gemeinschaft, einer erfolgreichen Gesellschaft.

Sauberes frei verfügbares Wasser, „Lebens“mittel, chemiefreie, allergiehemmende, für die Haut verträgliche Kleidung und eine Umwelt mit einer filterfrei zu atmenden Luft sind die Grundlage des Lebens.

Aufgrund der neuen gesetzlicher Regelungen zum noch geltenden Rentenmodell oder unserem Gesundheitssystem, wird immer offensichtlicher, dass unsere alten Solidarsysteme mehr und mehr an Kraft verlieren, ja außer Kraft gesetzt werden.

Unsere sozialen Qualitäten, wie z. B. unsere individuelle Kompetenz, mit anderen zusammen zu denken, zusammen zu arbeiten und vor allem zusammen zu wirken, sind gefragt!

Es braucht - die Begegnung, den Dialog - mit sich selbst und mit anderen.
- die Verbindung zur Produktivität; - das Ja zum bewussten Leben!
Schlechthin – es braucht den Einklang zwischen **Reden und Handeln**! .

Mit diesem Konzept werden Gesellschaftsformen unterstützt, in der Produktivität und die Schaffung von hochwertigen Produkten sowie sozial verantwortbarer Arbeitsplätze belohnt werden. Das „System“ wird ökonomischer und ökologischer.

Warum ökonomischer? Z. B.
- geringere Vorfinanzierungskosten;
- Arbeitsplätze werden sicherer;
- Energie- und Wasserkosten sinken;
- Transportkosten sinken durch die bessere Auslastung.

Warum ökologischer? Z. B.
- Weniger Energie-; weniger Ressourcenverbrauch;
- weniger Umweltbelastung bei Produktion und Entsorgung;

Dies alles führt dazu, dass die Erzeuger, mit den der Produktion zur Verfügung gestellten Kapitalmitteln, günstiger produzieren können. Die Konsumenten erhalten neben günstigeren Einkaufspreisen, Produktiv-Gutschriften. Diese werden, zusammen mit dem Ertrag daraus, auf einem individuellen Kapitalkonto gutgeschrieben.

Wir schaffen mit bewusstem Einkaufen:
- die Verbreitung gesunder und nachhaltiger Produkte;
- Sicherung der eigenen Familie durch den Aufbau von Produktivkapital.
- einen aktiven Beitrag für soziale und wirtschaftliche regionale Systeme sowie globale Kooperationen mit den produzierenden Betrieben in der Einen Welt.

Die ökologischen und ökonomischen Vorteile kommen beiden Seite zu Gute.
a) den Gesellschaften, die nachhaltige Produkte herstellen;
b) den Mitgliedern die solche Produkte nach diesem System nutzen.

*Der mögliche Ertrag für Mitglieder und Produzenten setzt sich zusammen aus Synergieeffekten, wie z. B. :
- den eingesparten Vorfinanzierungskosten in der Produktions- u. Handelskette;
- der Kapazitäts- u. Umsatzausweitung ökologischer Produkte;
- der effizienteren und damit kostengünstigeren Ausnutzung der Maschinen;
- der ökologisch und ökonomischeren besseren Nutzung der Ressourcen;
- der Einsparungen bei den Transportkosten.

Ergänzt werden die Möglichkeiten der Mitglieder durch die vereinseigene Tauschwährung den „Merlin“. Mit diesem können die Mitglieder vergünstigt bei Partner unternehmen Dienstleistung oder Ware beziehen. Das besondere an dem „Merlin“:
er altert nicht.

Wir laden Sie ein,
an einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft auf Gegenseitigkeit teil zu nehmen.

Sie haben es in Ihrer Hand „gesunde Produkte“,
weitgehend zinsfrei, fair, ökologisch, sozial, ökonomisch und kulturell vertretbar, in Ihre Realität zu befördern.

Gehen Sie mit und gestalten Sie ein Wirtschaftssystem, in dem die Menschen wieder Partner sind.

Jürgen K Herrmannsdörfer
Vorstand des Vereins „ Cent des MERLIN“ e. V.
Verein zur Förderung der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft auf Gegenseitigkeit

CENT DES MERLIN e.V. Vorstand: Jürgen K. Herrmannsdörfer * **91799 Langenaltheim** * Untere Hauptstraße 44
Tel: 09145/498 * email jkh@cent-des-merlin.de * Amtsgericht Weißenburg * VR 731

Hier die Kommunikationsdaten Des Orga-Teams:

Postanschrift: TdTS2006 Orga-Team
Zangmeisterstr. 30 – 87700 Memmingen

Tel.: **08331 - 985 312**
Mo + Mi 14-16 Uhr + Do 17-19 Uhr
Fax + AB: 01212-5-013-46-326 (web.de)
E-mails: Mailto:TdTS2006@web.de

Konto: LichtTalente e.V.
(Verwendungszweck: TdTS2006)
Sparkasse Memmingen-Lindau
Konto-Nr. 107021 157 – BLZ 731 500 00

Unsere gesamten Vorlagen, Protokolle, Einladung, Anmeldung usw. sind zu finden in der Kongress-Homepage http://TdTS2006.carookee.de >>> Dateien

In dieser Ankündigungs- und Hinterlegungs - HP stehen auch noch alle Rundmails etc. drin.

Auch auf der HP http://www.tauschringe.info findet Ihr nach dem Anklicken von „2006 …“ folgende Unterlagen, hier unten auch die direkten LINKs:

Einladung 4-seitig A5 Ausdruck auf A4 VS+RS
http://www.tauschringe.info/extdoc/Einladung2006A5-4stg.pdf

Anmeldung 2-seitig A4
http://www.tauschringe.info/extdoc/AnmeldungTdTS2006.pdf

Macht mit! Info der Arbeitsgruppe "Tauschringe im Dialog" 4-seitig A4
http://www.tauschringe.info/extdoc/AG-TR-Dialog-BeilageTdTS2006.pdf

Quartier- und Wangen-Info 4-seitig A5 Ausdruck auf A4 VS+RS
http://www.tauschringe.info/extdoc/QuartierInfoA5.pdf

Plan von Wangen A4 mit Zufahrt Hinweisen
http://www.tauschringe.info/extdoc/PlanTdTS2006-WangenA4.pdf

Wir danken Euch herzlich, wenn Ihr diese Daten in Eurem Tauschring in vorhandene TR-Mailinglisten einbringt. Wenn Ihr noch keine habt, verbreitet die Infos über das TdTS2006 bitte in Eurem Tauschring über ein CC-Mail an Eure Teilnehmer mit Mailadressen.

Wenn sich in Eurer Nachbarschaft ein TauschRing – Tausch-Initiative etc. neu gegründet hat gebt diese Infos bitte an die Verantwortlichen dort weiter. DANKE!

Herzliche Grüße vom Orga-Team des TdTS2006

i.A. *Peter Scharl + Rolf Schilling*

Fr. 3. Nov. 2006 – Ankommen und Einfinden

Von 09:00 bis 14:30 Uhr Anreise und "Aufbau des Marktes der Möglichkeiten"

Von 12:00 bis 14:00 Uhr Mittagessen + Raum und Zeit für "Kontakte", anschließend "Cafe"

Von 15:00 bis 16.00 Uhr **A n f a n g s – P L E N U M**

Von 16:00 bis 18:30 Uhr Tauschsysteme, die sich für „Präsentationen" eingetragen haben, stellen Ihre Erfahrungen / Projekte in **"Kojen"** vor. (jeweils 2 Projekte in einem Raum - 2 x abwechselnd - kurze Pausen dazwischen)

Teilnehmer können zwischen den **"Kojen"** "wandern"!

Von 17:00 bis 17:30 Uhr ist dazwischen "Café + Kiosk" geöffnet

Von 18:30 bis 19:30 Uhr Pause zum Abendessen

Von 19:30 bis 21:30 Uhr Vortrag **"Impuls Altersvorsorge"** von Jon Roger engl. mit Übersetzung und Diskussion

Sa. 4. Nov. 2006 – " O p e n – S p a c e " – T a g (in 10 Räumen)

Die Teilnehmer bestimmen was vom 1. - 3. Teil in den Räumen geschieht !

Von 07:00 bis 08:45 Uhr Frühstück

Von 09:00 bis 10:00 Uhr **Plenum** mit **"Einstieg + Themen suchen die bewegen"**

Von 10:30 bis 11:45 Uhr 1. Workshoprunde

Von 12:00 bis 13:30 Uhr Mittagspause

Von 13:45 bis 14:15 Uhr **Plenum „Themen prüfen + Räume einteilen"**

Von 14:30 bis 15:45 Uhr 2. Workshoprunde

Von 16:15 bis 17:30 Uhr 3. Workshoprunde

Von 17:45 bis 18:30 Uhr **Plenum zum Abschluß**

Von 18:45 bis 19:45 Uhr Pause zum Abendessen

Das „Café" ist nicht nur in den Pausen geöffnet !

Von 20:00 bis Open End **"Bunter Abend" mit Life-Wunschmusik + -Disco**

So. 5. Nov. 2006 – Abschluss und Ausklang

Von 07:00 bis 08:30 Uhr Frühstück

Von 09:00 Uhr an **" N a c h l e s e – P L E N U M "**

Von 10:30 Uhr an **" Koffer packen"** – Die nächsten Schritte planen "wen spreche ich dazu noch an"

Von 11:00 Uhr an **M i t m a c h t h e a t e r "Zukunft der Tauschring Systeme"**

Von 11:30 Uhr an **F e e d b a c k d u r c h e x t e r n e s K a b a r e t t**

Von 12:30 bis 13:30 Uhr Mittagspause

Danach bis ca. 17:00 Uhr Abreise (noch mit Treff-Möglichkeiten! im "Café")

Treffen der deutschsprachigen Tausch-Systeme 2006

3. bis 5. Nov. 2006 in Wangen im Allgäu (D) Freie Waldorfschule

E I N L A D U N G

an alle Tausch-Systeme , -Ringe und -Kreise (TS, TR + TK) in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D – A – CH) zu zwei Fachveranstaltungen Ende Oktober – Anfang November 2006 im „Dreiländer-Eck" am Bodensee

1. INTERNATIONALER VORARLBERGER ZWEIT-GELD-KONGRESS

Montag 30. und Dienstag 31. Oktober 2006
im Bildungshaus ST. ARBOGAST
in Götzis (Österreich)

Der "TTKV" ("TalenteTauschKreis Vorarlberg") feiert im Jahr 2006 sein 10-jähriges Jubiläum und richtet diesen internationalen Fachkongress aus diesem Anlass aus. Es werden Experten aus der ganzen Welt zu alternativen Wirtschaftssystemen anwesend sein: z.B. voraussichtlich aus Japan, den USA bzw. Kanada, UK, etc. Beim Treffen der deutschsprachigen Tauschsysteme ("TdTS2006") wird es ausführliche Berichte von diesem Kongress geben. **Wir empfehlen JEDEr/m Interessent/in+/en, sich für diesen Termin baldmöglichst anzumelden, da dort die Plätze sehr begrenzt sind!!!** Nähere Informationen zu Teilnahmegebühren, Reservierung und Übernachtungsmöglichkeiten gibt es auf der Homepage: http://tauschkreis.net/ttkv

Zwischen dem TTKV-Kongress und dem TdTS2006 habt ihr am Bodensee viele interessante Ziele für die zwei "Zwischen-Tage" - insbesondere auch tauschringinteressante "talentierte" Bio- und andere Einrichtungen im benachbarten Vorarlberg! Die Teilnehmer beider Veranstaltungen werden dazu noch weitere Infos bekommen. Wir vom TdTS2006-OrgaTeam freuen uns aber auch über Eure Hilfsangebote in diesen zwei Tagen für die Vorab-Logistik zum TdTS2006, die selbstverständlich "talentiert" entlohnt werden. ;-))

„TdTS2006" Treffen deutschsprachiger TauschSysteme 2006

Freitag 3. bis Sonntag 5. November 2006
in der Freien Waldorfschule in Wangen im Allgäu (D)

Die Arbeit des Organisationsteams aus bisher 5 Allgäuer Tauschringen, mit freundlicher Unterstützung des „TTKV" hat erfolgreich begonnen, das Treffen der deutschsprachigen Tauschsysteme 2006 („TdTS2006") vorzubereiten. Bisher hat es bereits drei Organisationstreffen gegeben. Diese Treffen werden alle protokolliert und nummeriert veröffentlicht - das entspricht unseren eigenen Anforderungen an die TRANSPARENZ unserer Arbeit für dieses umfangreiche Projekt.

Zu finden sind diese Protokolle in der **http://TdTS2006.carookee.de/** dort unter >> Dateien >> Protokolle. Dort sind die weiteren Protokolle und Infos immer chronologisch einsehbar. Auf dieser HP befinden sich auch die Anmelde-Formulare, Wegbeschreibungen etc. und alle „Vorab"-Informationen. **Also: Hin und wieder mal reinsehen!**
(dort gibt es auch ein FORUM in dem die „Vorab"-Diskussion stattfinden kann)

Das erste Organisationstreffen war ein Workshop über Ziele und den Ablauf des TdTS2006, dieses „Protokoll Nr. 1" hat 7 Seiten, dort findet Ihr auch Erste Informationen zu den anvisierten ZIELEN und zum geplanten ABLAUF des TdTS2006. Download siehe LINK oben

Aufgrund dieser Konzeptionen laden wir alle Tausch-Systeme, -Ringe und -Kreise in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein, sich am TdTS2006 zu beteiligen, mit einer

Präsentation erfolgreicher Konzepte zu Tausch-Themen und Kooperationen mit kommunalen, sozialen und alternativen Wirtschaftsbereichen

Bitte meldet eine Bereitschaft Eures TR zu einer Präsentation bitte bis spätestens 15. März 2006 an, bitte mit einer Kurzbeschreibung Eurer Präsentation. Weiteres Seite 3

Herzliche Grüße für das gesamte Orga-Team Peter Scharl + Rolf Schilling

Memmingen, Stand 06. 10. 2006

PS.: Alle Infodaten in der „Anmeldung" oder unter: http://TdTS2006.carookee.de

Treffen der deutschsprachigen Tausch-Systeme 2006

3. bis 5. Nov. 2006 in Wangen im Allgäu (D) Freie Waldorfschule

Konzeption zum Ablauf

Das TdTS2006 ist als „Markt der Möglichkeiten" geplant. Wir rufen alle Tausch-Ringe / -Kreise / -Systeme etc. auf, **„Beispiele bester Praxis"** vorzustellen. Folgende Bereiche sind mal von uns angedacht, (kein Anspruch auf Vollständigkeit!):

Finanzen	Sozialmodell	Werbung
Mitglieder	Gemeinde	Treffen
Internet	Sponsoren	Projekte
Kommunikationsstruktur	Wirtschaftlich	Zusammenarbeit
NN	NN	NN

Wenn Euer TS / TR / TK etc. selbst meint, für einen dieser Bereiche oder auch einen ganz anderen Bereich z.B. der Kooperation ein solches Beispiel präsentieren zu können, bitten wir Euch um Nachricht bis zum 15. März 2006.

Ihr solltet dann mit diesem Beispiel eine Pinnwand bestücken können, Material mitbringen (ca. 200x) – und das Beispiel auch persönlich vorstellen können.

Das Orga-Team prüft bis Ende Juni 06 alle Präsentations-Anmeldungen und teilt Euch dann mit, ob Eure vorgeschlagene Präsentation zum Zuge kommt.

Wenn ja, ist dann eine Person Eures TS/TR/TK etc. als Referent von den Teilnahmegebühren befreit. Wir bemühen uns auch für alle Referenten, „talentierte" Übernachtungen zu organisieren!

Grobe Struktur des Tagesablaufes Siehe Seite 4

Erwartet werden bis zu 400 Tauschringmitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (evtl. auch aus anderen Ländern).

Alle Zeitangaben und Themen in der Seite 4 sind jetzt „fest"
(Stand Version 3: 06. Oktober 2006)

Treffen der deutschsprachigen Tausch-Systeme 2006

3. bis 5. Nov. 2006 in Wangen im Allgäu (D) Freie Waldorfschule

---

Anmeldung:

Hiermit melde/n ich mich/wir uns verbindlich zum TdTS2006, dem „Treffen der deutschsprachigen TauschSysteme 2006", vom 3. bis 5. November 2006 in Wangen/Freie Waldorfschule an.

Tausch-System/-Ring/-Kreis _____ bzw. **O** Gast

Name/n, Vorname/n, TR-Teilnehmer-# _____

_____

_____ Insgesamt:_____ Erw.; _____Kinde

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort/ Land _____

_____

Telefon/Fax/E-mail _____

Anreise: **O** Freitag **O** Samstag

O per PKW **O** per Bahn

Übernachtung: **O** Freitag/Samstag, **O** Samstag/Sonntag

wo? **O** **In der Schule** (10 €/Nacht)

O **„talentiert"** bei Tauschteilnehmern (diese Plätze sind sehr begrenzt)

siehe „Quartierliste" >> **O** **Im „Gruppen-Quartier"** (17 €/Nacht)

siehe „Quartierliste" >> **O** Privat-, Pension- etc. Unterkunft buche(n) ich/wir selbst

O keine Übernachtung

O Vegetarische Küche erwünscht für _____ Personen

O Ich benötige Betreuung für _____ Kinder (Betreuung in Zeitwährung zahlbar)

O Ich habe speziellen Bedarf an _____

O Ich möchte gerne selbst folgende Hilfeleistung beim Treffen 2006 anbieten:

Kostenbeitrag: Für TeilnehmerInnen von Tausch-Systemen: ~~30 €+4 Std. in Zeitwährung bzw. für Gäste 50 € bei Anmeldung bis zum 31.03.2006,~~ danach ist der Beitrag wie folgt: ~~bis 30.06.2006: 40 €;~~ ***~~bis 30.09.2006: 50 €,~~*** **ab 1.10.06: 60 € +4 Std. in Zeitwährung**), für Gäste analog: ~~60€, 70€ bzw~~. 80€; der Zahlungseingang bei uns gilt als Anmeldedatum!

Wir bitten Euch um Verständnis für diese Regelung, da wir für unsere Organisation frühe Sicherheit brauchen, das Ganze auch nicht fast ein Jahr vorfinanzieren können.

Nutzt deshalb den „Frühbucher-Rabatt" – ein großer Vorteil für jeden von uns!

Kinder bis 6 Jahre sind frei, Kinder bis 16 Jahre zahlen 50%. In der Teilnahmegebühr ist die Verpflegung während der Tagung von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag enthalten (Frühstück/Mittagessen/Kaffeezeit/Abendessen). Die Verrechnung der lokalen Zeitwährung erfolgt bei der Ankunft, dort gibt es dann auch die Verpflegungsschecks

Im Falle eine Rücktritts von der Anmeldung werden 30 € fällig, eine Ersatzperson kann gestellt werde

LichtTalente e.V. (Verw.Zweck: TdTS2006)
Sparkasse Memmingen-Lindau
Konto-Nr. 107 021 57, **BLZ** 731 500 00
IBAN: DE 34 73150000 0010702157

Postanschrift: OrgaTeam TdTS2006
Zangmeisterstr. 30 – 87700 Memmingen

Tel: 08331-985 312 Mo + Mi 14-16Uhr sowie Do 17-19 Uhr
Fax+AB: 01212-5-013-46-326 (web.de)
E-Mails: mailto:TdTS2006@web.de
SWIFT-Adresse: BYLA DE MM -> BIC: BYLA DE M1 MLM

Themenvorschläge/Workshops/Tipps:
mailto:TdTS2006@web.de

*Den Kosten- **und** Quartierbeitrag für ____ Erwachsene, _____ Kinder als Tauschsystemteilnehmende / Gäste in Höhe von € _____ wurde von mir am _____ überwiesen.*

Alle Informationen auf beiden Seiten haben wir verstanden und sind mit ihnen einverstanden.

Datum: _____ . _____ **2006** **Unterschrift:** _____

Bitte NICHT faxen, wir brauchen aus rechtlichen Gründen das 2- seitigeOriginal mit Unterschrift!

Rückseite „Wichtige Informationen ... "

Treffen der
deutschsprachigen
Tausch-Systeme 2006

3. bis 5. Nov. 2006 in
Wangen im Allgäu (D)
Freie Waldorfschule

Weitere wichtige Informationen zur Anmeldung:

Liebe Tausch-Aktivisten!

Das TdTS2006 ist als „Markt der Möglichkeiten" geplant. Wir rufen alle Tausch-Systemee/TauschRinge/TauschKreise etc. auf, **„Beispiele bester Praxis"** vorzustellen. Im beiliegenden **„Konzept zum Ablauf"** (auch herunterladbar) findet Ihr angedachte Bereiche. Wenn Euer TS/TR/TK etc. selbst meint, für einen dieser Bereiche oder auch einen ganz anderen Bereich z.B. der Kooperation ein solches Beispiel präsentieren zu können, bitten wir Euch um Nachricht. Ihr solltet dann mit diesem Beispiel eine Pinnwand bestücken können, Material mitbringen (ca. 200x) – und das Beispiel auch persönlich vorstellen können. **Dafür ist dann eine Person Eures TS/TR/TK etc. als Referent von den Teilnahmegebühren befreit.**

Unter **http://TdTS2006.carookee.de** liegen Euch alle Informationen zum TdTS2006 vor:

> *OUARTIER- und WANGEN-Infos - Veranstaltungsort mit Wegbeschreibung*

> *EINLADUNG mit vorläufiger Konzeption zum Ablauf*

> *Weitere ANMELDUNGs-Formulare*

Unter dieser Web-Adresse sind auch immer die neuesten Infos zum TdTS2006!
(falls etwas unklar ist oder eine Angabe fehlt, fragt nach)

Eine Bitte noch zum Schluss: Bitte leitet die Einladung und weitere Anmelde-Vordrucke an andere Aktive in Tauschringen und Tauschsystem-Interessierte weiter!

Raum für Wünsche/Anregungen/Themenvorschläge: _____

_____

_____

_____

Wir freuen uns über JEDE Beteiligung von Euch.
Schreibt eine E-Mail an: mailto:TdTS2006@web.de oder schickt uns ein Fax / Brief

Danke für Eure Mithilfe!

Das Organisations-Team des **TdTS2006**
des 1. „Treffen deutschsprachiger TauschSysteme" aus D – A - CH

PS.: ...und darauf machen wir Euch auch noch ausdrücklich aufmerksam:

Die Teilnahme am gesamten Veranstaltungsangebot ist freiwillig. Jeder Teilnehmer trägt die volle Verantwortung für sich selbst und seine Handlungen innerhalb und außerhalb der jeweiligen Veranstaltung. Er kommt für verursachte Schäden selbst auf und stellt den Veranstalter und die Veranstaltungsleitung von allen Haftungsansprüchen frei.

Stand: 1. Juli 2006